



Das Matterhorn spiegelt sich im See.

Foto: AP Photo

Uni beobachtet den Alpenraum

Bei einem EU-Projekt beobachten Forscher der Uni Innsbruck die Entwicklung im Alpenraum. Sie schaffen Grundlagen für die Alpenkonvention.

INNSBRUCK (pla). Das alpenweite Projekt DIAMONT läuft drei Jahre. Koordiniert wird es von Univ.-Prof. Axel Borsdorf und Sigrun Lange vom Institut für Geographie der Uni Innsbruck. Wissenschaftlicher Leiter ist Univ.-Prof. Ulrike Tappeiner von der Europäischen Akademie Bozen. „Der Alpenraum ist eine sensible, aber für die Ent-

wicklung offene Region. DIAMONT soll regionale Besonderheiten des Alpenraumes erheben und das Datenmaterial im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aufarbeiten“, erklärte Borsdorf.

Die gesammelten Daten können im Rahmen der Alpenkonvention in die Praxis umgesetzt werden. Diese kann somit mit Leben erfüllt werden. Die Dimension des Projektes sind beachtlich: „An die 30 Forscher ziehen im Alpenraum gemeinsam an einen Strang und nützen Synergien“, sagte Vizerektor Tilmann Märk.

Razzia bei Prostituierten

Türe zu delikaten

Eine Razzia im Mai brachte am Mittwoch eine Prostituierte vor Gericht. Der ermittelnde Polizist musste sich zur selben Zeit vor dem UVS verantworten.

Von R. FELLNER

INNSBRUCK. Nur zufällig sei man über eine Kontakt-Internetseite auf die Witwe eines vor 15 Jahren ermordeten Rotlichtbarons gestoßen, schilderte ein Polizist vor dem Unabhängigen Verwaltungssenat (UVS).

Dort sollte er sich am Mittwochnachmittag wegen vorgeworfener Übergriffe bei einer Razzia verantworten. Und die hatte es in sich. Schon am Vormittag fand diesbezüglich ein Prozess gegen die Prostituierte am Landesgericht statt. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung an einer Polizisten wurden ihr vorgeworfen. Die Details der Ermittlung-Razzia empfand das Gericht dabei als derart pikant, dass man die Öffentlichkeit ausschloss.

Der Einsatz im Mai verlief anfanglich normal. Ein am Freitag getarnter Polizist wurde eingelassen und in den Liebesnest geführt. Bald wurde man sich handelseins: Auf 60 Euro sollte der Spaß losgehen. Als sich der Beamte jedoch nach der Anbahnung als Polizist zu erkennen gab, war bei der Dame Schluss.

Hilfe für

Arbeitsmarktservice und Wirtschaftskammer haben Soforthilfe-Projekte für Flutopfer gestartet.

INNSBRUCK (IT). Das „Sonderprojekt Aufräumarbeiten“ des Arbeitsmarktservice ist ein gemeinsames Beschäftigungs-